



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

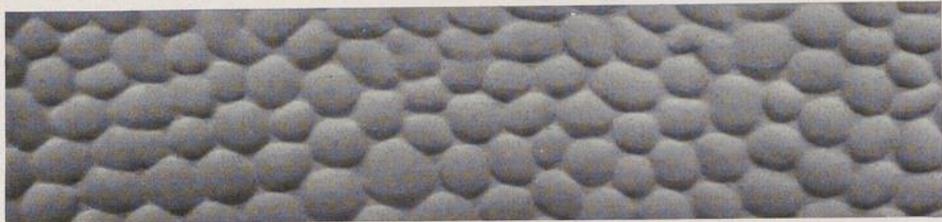
Gußglas

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1938

Kathedralglas

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74372)



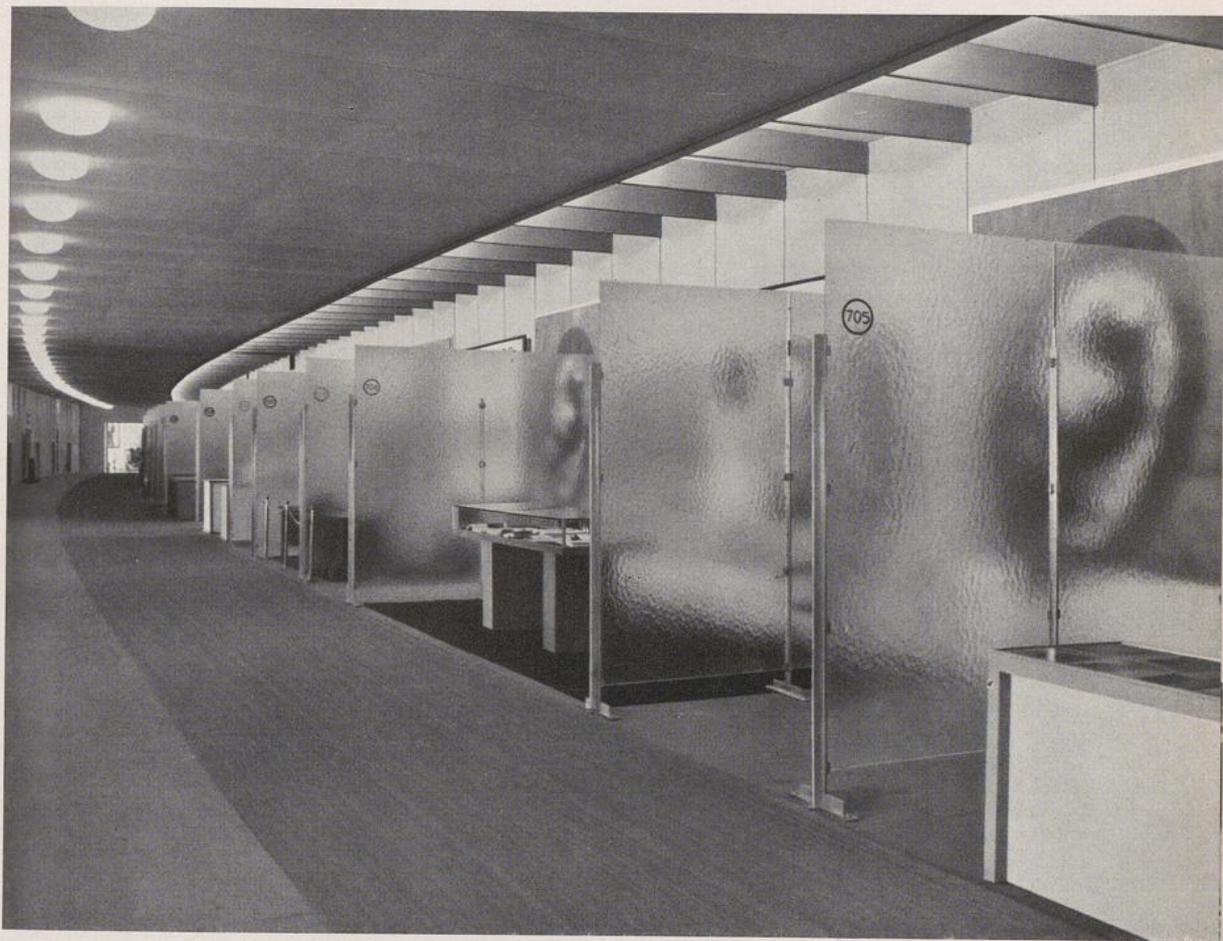
Klarglas.



Kathedralglas.

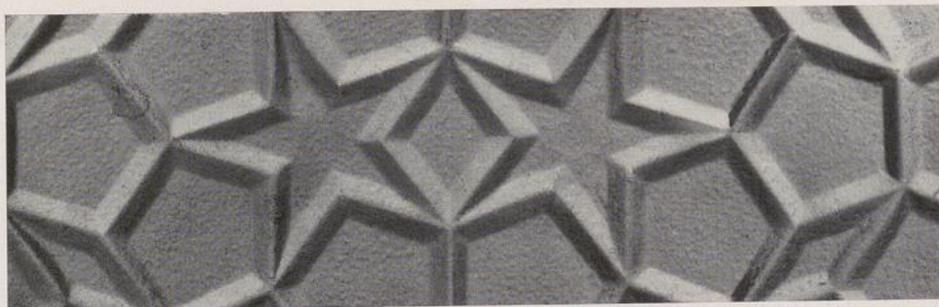
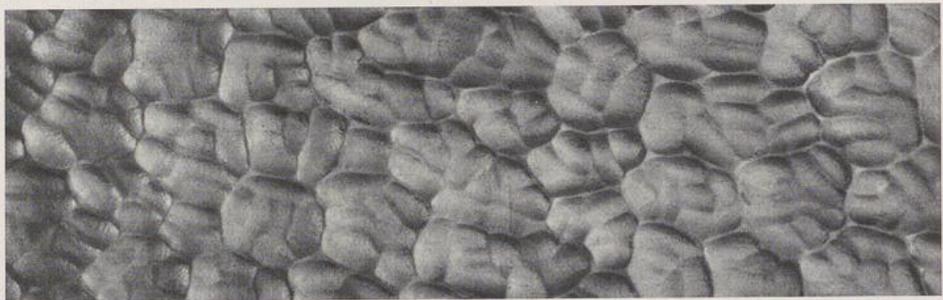
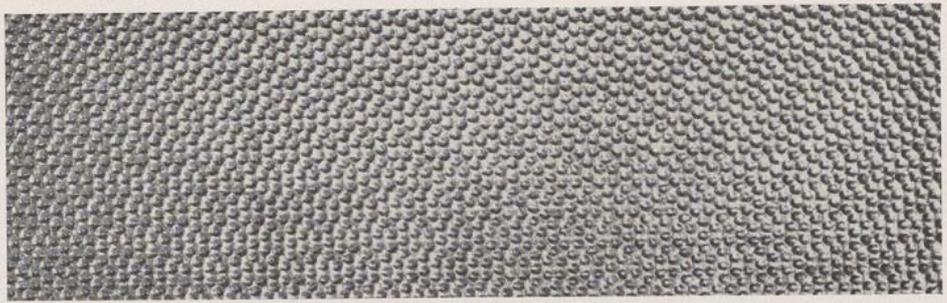
Kathedral- wie Ornament- und Klarglas finden weiß (d. h. nahezu farblos) oder in allen gewünschten Farbtönen (s. S. 59) die mannigfachsten Verwendungsmöglichkeiten zur Verglasung von Türen, Fenstern, Trennwänden, Möbeln, Kirchenfenstern, Bleiverglasungen, Beleuchtungskörpern usw.

Kathedralglas (2 bis 3 mm stark), so genannt, weil man sich früher seiner hauptsächlich zur Verglasung von Kirchenfenstern bediente. Die natürliche Musterung des Kathedralglases, dem eine ornamentale Wirkung, ähnlich der einer gehämmerten Metallscheibe, eigen ist, entsteht durch das allmähliche Entweichen der zwischen Gußtisch und Gußmasse befindlichen Luft. Dadurch wird dem Kathedralglas die klare Durchsicht genommen, was ja auch dem ursprünglichen Verwendungszweck der inneren Sammlung im Kirchenraum entsprach, und dem Innenraum eine dem Auge angenehm gleichmäßige Lichtverteilung gegeben.



Aufn.: Karl Hansen, Berlin-Lankwitz

Rohglas-Trennwände auf der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 1937.



Ornamentgläser.